

# Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 35: **Dynamisches Licht**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Immer Ärger mit dem Fussgänger

Text: Paul Knüsel



Der Eindruck entsteht schnell, dass man sehr viel Zeit mit Warten an der Kasse, an der Strassenkante oder am Perron verplempert. Doch ist es dann so weit, eilt es urplötzlich – der Hintermann drängelt bereits und will seinerseits nicht länger warten. Oft sind es auch auf die Zehntelsekunde getimte Maschinen, die den Stadtalltag auf Eiltempo halten: Warum haben Schiebe- oder Lifttüren die schlechte Angewohnheit, sich jeweils genau vor unserer Nase zu schliessen? Oder weshalb fährt der Bus los, obwohl doch eben erst der letzte Pendler ausgestiegen ist? Ganz sicher aber ein Feind der Flaneure ist das Lichtsignal. Kaum hat man die

Strassenmitte erreicht, schaltet die Ampel auf Orange und noch schneller auf Rot. Tatsächlich ist der Begriff «fussgängerfreundliche Lichtsignalanlagen» kein verunglückter Pleonasmus, sondern Gegenstand der Verkehrsforschung. Letztes Jahr wurde das niederschmetternde Ergebnis präsentiert: Die Fachleute, die die Steuerprogramme schreiben, haben wenig Ahnung, wie man sich zu Fuss im Stadtverkehr bewegt, oder tauschen sich kaum mit sachkundigeren Experten aus, obwohl deren Büros in derselben Verwaltung angesiedelt sind. Mir bleibt bloss der Trost, dass ich kein überdurchschnittlich langsamer Fussgänger bin. •